Sportsoldat Petros soll das Feld anführen

Heute feiert der Gütersloher Firmenlauf Premiere – 1045 Starter aus 78 Unternehmen

Gütersloh (WB/rob/cbr). Wenn die Innenstadt zur Laufarena wird: Der schmucke Theatervorplatz dient als Start- und Zielbereich. Von dort aus werden heute ab 18.30 Uhr satte 1045 Läufer aus 78 Firmen und Einrichtungen beim ersten AOK-Firmenlauf in Gütersloh auf die Strecke geschickt. So viele haben sich angemeldet. »Wir sind seit einigen Tagen ausgebucht. Besser hätte die Resonanz kaum ausfallen können«, freut sich Organisator Robert Becker.

Mehr als 1000 Läufer wollen sich Mittwochabend beim Gütersloher Firmenlauf auf die Strecke begeben. Foto/Montage: Martinschledde/Becker

Der 52-jährige Marienfelder gehört zu den erfahrensten Laufveranstaltern der Region und blickt der Premiere optimistisch entgegen: »Als wir vor fünf Jahren in Wiedenbrück mit dem AOK-Firmenlauf gestartet sind, waren knapp 400 Starter dabei. Jetzt im Juni ist die Zahl auf 2245 Finisher angewachsen. Das Debüt an der Bielefelder Alm hat 2014 rund 550 Akteure mobilisiert.« In Gütersloh sind es heute fast doppelt so viele, die Bürgermeister Henning Schulz um 18.30 Uhr (2,5 Kilometer) und 18.35 Uhr (5 Kilometer) auf die 2,5-Kilometer-Runde durch die angrenzende Dalkeaue schicken.

Zu ihnen zählen auch regionale Topleute im Dress ihrer Arbeitgeber oder Sponsoren und wohl ein internationaler Spitzenmann, der seit Wochenbeginn in die Kaserne eingerückt ist: Sportsoldat Amanal Petros. Er ist für die AOK als Laufbotschafter unterwegs. Ob er dabei sein kann, ist allerdings offen, denn er soll sich seit Montag in Hannover in der sechswöchigen Grundausbildung befinden. Vorm Dienstantritt hat er sich mal eben noch zweimal Gold bei der DM im 10-Kilometer-Straßenlauf in Bad Liebenzell gesichert. Dort gewann er in 29:02 Minuten in der U 23-Klasse und auch bei den Männern! Seine Zeit bedeutete zugleich europäische Jahresbestzeit in der U 23. Ebenfalls für Gütersloh gemeldet haben Elias Sansar, Pierre Danelak, Melanie Genrich oder auch Ingmar Lundström, der sagt: »Es ist doch schön, dass es endlich mal wieder im Renntempo direkt durch Gütersloh geht. Das kam in den letzten Jahren zu kurz.«

Im Vordergrund steht beim AOK-Firmenlauf allerdings nicht die Zeit sondern der Spaß und die Gesundheitsförderung. Am Wohl ihrer Mitarbeiter gelegen ist unter anderem auch Firmen wie Miele, Bertelsmann, Beckhoff, Güth & Wolf, der Stadt oder auch der LWL-Klinik, die mit stattlichen Teams dabei sind. Firmenchefs wie Thomas Hagedorn, Fritz Husemann oder Andreas Gotschke schnüren selbst die Schuhe, ebenso der städtische Kulturdezernent Andreas Kimpel oder der Verler Bürgermeister Michael Esken.

Pokale gibt es auch! Nicht die schnellsten sondern teilnehmerstärksten Firmen werden bei der Siegerehrung (19.45 Uhr) im Schatten des Gütersloher Theaters und Wasserturms geehrt. »Bei anderen Firmenläufen, wie etwa in Bielefeld oder Wiedenbrück, haben sich Gruppen mit bis zu 350 Personen zusammengefunden. In Gütersloh verteilt sich die Teilnehmerschar auf viele kleinere Gruppen, von denen keine mehr als 50 Läufer hat. Die größte Mannschaft zu haben, ist später durchaus entscheidend«, weiß Robert Becker.

Rundkurs für Verkehr von 17.30 bis 21 Uhr gesperrt

Für den 1. AOK-Firmenlauf in Gütersloh ist von 17.30 bis 21 Uhr folgender Rundkurs für Verkehrsteilnehmer gesperrt: Barkeystraße, Querung Herzebrocker Straße, Dalkepromenade, Wiesenstraße, Unter den Ulmen, Blessenstätte, Feldstraße, Friedrichstraße bis zum Theater. Autofahrer werden gebeten, den Bereich weiträumig zu umfahren. Die Sperrung gilt auch für Anlieger. Auch Bushaltestellen werden im genannten Zeitraum nicht angefahren

Sport in Kürze

Derby am 3. November

Der Westdeutsche Fußball-Verband (WDFV) hat in der Regionalliga West die Spieltage elf bis 19 und damit auch das Derby im Kreis Gütersloh angesetzt. Der SC Wiedenbrück empfängt zum 16. Spieltag am Freitag, 3. November, um 19.30 Uhr den SC Verl im Jahnstadion. Die Verler spielen zudem freitags daheim gegen Wegberg-Beeck (12. Spieltag, 6. Oktober, 19.15 Uhr) und den SV Rödinghausen (17. Spieltag, 10. November, 19 Uhr). Der SCW tritt in Mönchengladbach zum Freitagabendspiel (20. Oktober, 18.30 Uhr) an und hat seine Samstags-Heimspiele gegen die U 23 des BVB (14. Oktober) und die U 21 des 1. FC Köln (2. Dezember) jeweils auf 15 Uhr verlegt.

Perrey und Wassey zur Wahl

Massih Wassey (29), kanadischer Fußballer des SC Paderborn mit Wiedenbrücker Vergangenheit (2013 bis 2016), konkurriert bis zum 16. September mit vier Mitstreitern um den Titel »Tor des Monats« der ARD-Sportschau. Ebenfalls zur Wahl steht ein Hackentreffer von Nico Perrey (Bonner SC), Sohn des in Gütersloh als Lehrer arbeitenden Nachwuchsleiters von Arminia Bielefeld, Armin Perrey. Der 23-Jährige hat im DFB-Pokal gegen Hannover 96 (2:6) getroffen. Auch Bruma (Leipzig), Marc Bartra (Dortmund) und Robert Lewandowski (Bayern) sind dabei.

Rennen im Kajak Parcours

Zwei WM-Teilnehmer im Kanu-Freestyle und eine Deutsche Meisterin zählen am Samstag zum Teilnehmerfeld der 2. Wiedenbrücker Kajak Parcours Challenge. Rund um den Burgweg 2 im Bereich der Antoniusbrücke will der ausrichtende Kanu-Klub auch ein Wildwasserkajak und ein TopoDuo-Rennen durchführen, zudem gibt es eine Vereinswertung. » Teilnehmen können Paddler aller Altersgruppen und Fähigkeiten«, so Stefan Barwich. Ab 10 Uhr laufen die Anmeldungen, ab 12 Uhr starten die Rennen. Nach der Siegerehrung (18 Uhr) ist eine Party geplant. Infos:

@ www.wcwd.de

Punkt in Wattenscheid

Mit Neuzugang Robin Graes ist die Männermannschaft der Keglervereinigung (Kv) Gütersloh-Rheda in der NRW-Liga selbstbewusst in die neue Saison gestartet. Beim SKG Wattenscheid I gelang es Tobias Henke (836 Holz) und Patrick Springer (830 Holz) die beiden ersten Wertungen der Zusatzwertung zu erringen. Patrick Grohmann (812), Marvin Panneck (798), Robin Graes (761) und Ersatzspieler Thomas Weiss (732) sicherten beim 4769:4910 und 35:43:35 in der Zusatzwertung den ersten Auswärtspunkt.

Wer ist Westfalens Top-Team?

Madeleine Güth und die Kunstturnerinnen der TSG Rheda/KTV Alt Ravensberg gehören zu den 110 Teilnehmern, die am Samstag um den Landespokal der westfälischen Mannschaften konkurrieren. 16 Teams verschiedener Alters- und Leistungsklassen bewerben sich in der Sporthalle des Einstein-Gymnasiums in Rheda um den Titel. Los geht's um 9.45 Uhr mit den Jüngsten (LK 2) sowie Seniorinnen, ab 12.30 Uhr tritt Westfalens Elite in der LK 1 an.

Drei Mannschaften sind qualifiziert

Leichtathletik: LG Kreis Gütersloh veranstaltet die westfälischen Endkämpfe

Gütersloh (WB). Richtig was los sein wird am Wochenende 23./24. September im Gütersloher Norden: Dort finden im Leichtathletikzentrum die westfälischen Mannschaftsendkämpfe statt, die von der LG Kreis Gütersloh dann zum zehnten Mal ausgerichtet werden. »Dabei werden etwa 1000 Teilnehmer erwartet. Wie immer sind auch wir mit eigenen Mannschaften vertreten«, freut sich der LG-Vorsitzende Helge Hienz. Am Sonntag haben sich drei Mannschaften der LG Kreis qualifiziert.

In der Rangliste des Verbandes sind die Zwölf- und dreizehnjährigen Jungen (U 14) auf dem dritten Platz, die U 18-Mädchen auf dem fünften Platz notiert. In der Gruppe 3 (weniger Disziplinen) rangieren die U 18-Jungen auf dem ersten Platz. Die besten Acht jeder Altersklassen U 12, U 14, U 16 und U 18 treffen beim Endkampf im LAZ Nord aufeinander.

Aus der Mannschaftswertung stachen einige Leistungen hervor: So ist Max Grabowski (M 13) aus Wiedenbrück zur Zeit Westfalens bester Weitspringer (5,73m) und mit 9,77 Sekunden über 75 Meter an zweiter Stelle platziert.

Lukas Robers (M 13) aus Harsewinkel besetzt im 60-Meter-Hürdenlauf Platz eins in Westfalen und sorgte diesmal mit 10,08 Sekunden für viele Punkte.

Bei der weiblichen Jugend U 18 verbesserten sich im Weitsprung Franziska Rehkemper aus Rietberg auf 5,29 Meter, die Verlerin Katharina Trapphoff auf 5,10 Meter und Maya Amsbeck aus Clarholz auf 4,91 Meter. Bei der männlichen Jugend U 18 sorgten die 800-Meter-Läufer Julian Borgelt (2:07,36 Minuten) aus Herzebrock und Alexander Moors (2:07,89 Minuten) aus Gütersloh für die meisten Punkte. Johannes Robers (Harsewinkel) zeigte sich Im Kugelstoßen (11,68 Meter) stark verbessert.

Katharina Trapphoff

Die zwölfjährige Theresa Sobbe aus Rietberg steigerte ihre Bestleistung im Hochsprung auf 1,49 Meter und ist damit in der westfälischen Bestenliste als Zweite platziert.

Ein Quartett ist geblieben

Großer Umbruch bei den Harsewinkeler Handballerinnen

Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Ein großer Umbruch hat bei den Handballerinnen der TSG Harsewinkel stattgefunden. Von der 1. Mannschaft der vergangenen Saison ist nur noch eine Handvoll Spielerinnen übrig. Den neuen Stamm bildet in dieser Saison die bisherige Reserve. Sebastian Pollmeier übernimmt das Traineramt von Manuel Mühlbrandt und startet den Neuaufbau in der Landesliga.

Lediglich Carla Kruk, Patricia Haase, Laura Studt sowie Julia Friesen sind beim Verbandsliga-Absteiger geblieben. Der Rest hing die Schuhe an den Nagel oder suchte eine neue Herausforderung. Rica Kruk und Marie-Sophie Eggersmann sind zwei A-Juniorinnen, die schon in der vergangenen Saison zu Einsätzen bei den Damen kamen. Jana Matuschewsky aus der eigenen Jugend ist als Kreisläuferin eingeplant, pausiert aber derzeit mit Verdacht auf Kreuzbandriss. Als einzige externe Neuzugänge stehen Julia Gerdes (TG Hörste) sowie Jana Drews (HSG Bockhorst-Dissen) zu Buche, die den Rückraum verstärken.

»Die Spielerinnen haben das Potenzial für die Landesliga, aber wir müssen jetzt erst mal wieder Struktur hereinbekommen«, sagt Sebastian Pollmeier. Er geht mit einem großen Kader in die neue Serie. Zehn Testspiele, intensive Wochen und ein Trainingslager haben das Team zusammengeschweißt. »Ich bin eigentlich recht zufrieden mit der Vorbereitung«, befindet Pollmeier, der seit vielen Jahren im Harsewinkeler Mädchen- und Damenbereich trainiert und viele Akteurinnen schon seit der Jugend betreut.

Saisonziele werden bescheiden formuliert. Das Übergangsjahr soll der Standortbestimmung dienen. »Alles andere als der Klassenerhalt wäre utopisch«, schätzt Pollmeier. Kurz vor Serienbeginn steht noch ein Spiel gegen den TV Verl II an. »Ein wichtiger Härtetest. Danach wissen wir, was wir können«, sagt der Coach.

Zugänge: Julia Gerdes (TG Hörste), Elena Drews (HSG Bockhorst-Dissen).

Abgänge: Verena Stockmann (VfL Sassenberg), Teresa Kleinemeier, Katharina Roggenland (beide HTSF Senne), Caroline Scheck (Steinhagen), Anja Westbeld (Westfalia Kinderhaus), Catharina Windau und Lina Heveling (beide Karriereende).

Der Kader

Tor: Anna-Katharina Rolf, Sarah Dammann, Nadine Toppmöller.

Außen: Rica Kruk, Tanita Belke, Jana Misselhorn, Carla Kruk, Lara Uekötter.

Rückraum: Marien-Sophie Eggersmann, Patricia Haase, Anja Steffens, Laura Studt, Julia Gerdes, Elena Drews, Nadine Gröver, Sabrina Laumann, Julia Friesen.

Kreis: Michelle Schulte, Jana Matuschewsky, Bele Marciniak.

Die Landesliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel mit (hinten von links) Rica Kruk, Tanita Belke, Marien-Sophie Eggersmann, Patricia Haase, Anja Steffens, Jana Misselhorn, Michelle Schulte, Trainer Sebastian Pollmeier sowie (vorne von links) Laura Studt, Carla Kruk, Julia Gerdes, Anna-Katharina Rolf, Sarah Dammann, Lara Uekötter, Elena Drews und Jana Matuschewsky. Foto: Christ